

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegomm.-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Bernopreßstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 82.

Montag, 9. April 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Biwöchentliches Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Täger bei uns Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger bei uns Haus 1 Mark 55 Pf. Anzeigen-Kennung für die Nummer des Ausgabedates bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Reaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auction.

Mittwoch, den 11. April 1900, Vormittag 9 Uhr, sollen in der Hauptschule des hiesigen Rathauses 1 Patroon und 1 Mähmaschine gegen sofortige Bezahlung an den Meißnischen öffentlich versteigert werden.

Riesa, am 9. April 1900.

Der Vollstreckungsbeamte des Rathes der Stadt Riesa.
Schubert.

Deutsches und Sachsisches.

Riesa, 9. April 1899.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung Dienstag, den 10. April 1900, Nachmittags 6 Uhr. 1. Mittheilung des Stadtraths über erfolgte Verpflichtung Herrn Bürgermeister Bergl hier als Mitglied des Stadtraths. 2. Vornahme von Neuwahlen, die sich für die Ausschüsse infolge Abschaffens des Herrn Berg aus dem Stadtverordneten-Kollegium nötig machen. 3. Mittheilungen des Stadtraths, Schulsachen betreffend. 4. Beschlussfassung über Richtigstellung der Schulfest-Abrechnung für das Jahr 1898. 5. Rathäbeschluß. Anstellung eines wissenschaftlich gebildeten Fleischbeschauers als Stellvertreter des Sanitäts-Thierarztes betreffend. 6. Rathäbeschluß auf ein Gesuch der Vorstände der hiesigen Königlich-Sächsischen Militär-Vereine. Bewilligung bis zu 200 M. aus städtischen Mitteln zu dem öffentlichen Kommers anlässlich des bevorstehenden Geburtstages Sr. Majestät des Königs. 7. Rathäbeschluß, daß Gesetz vom 2. Juni 1898 über die staatliche Schlachtwicht-Berücksichtigung und die zugehörige Ausführungsverordnung vom 24. Juli 1899 betreffend. 8. Beschlussfassung über Zustimmung zu einer Vereinigung zwischen der Stadtgemeinde Riesa und Herrn Fleischermeister Fischer hier, in Baujahren. 9. Rathäbeschluß, den Rücktritt der Stadtgemeinde Riesa von den mit den Herren Steude, Moritz und Thomas unter am 3. Dezember 1898 abgeschlossenen Verträgen betreffend. 10. Rentenregulatur. 11. Geschäftliche Mittheilungen. Rathädeputierter: Herr Bürgermeister Voeters.

— Schon wieder Hochwasser! Bereits gestern überströmte die Elbe abermals das Quai und mußte der Verkehr auf demselben natürlich bis auf Weiteres eingestellt werden. Der Strom wächst z. B. noch stetig und auch von den oberen Stationen wird noch weiteres Steigen gemeldet, so daß gegenwärtig der zu erwartende Höchststand noch nicht geschägt werden kann. Die Ursache des jetzigen Hochwassers ist neben dem Regenwetter im Abschmelzen der in den böhmischen Gebirgen liegenden Schneemassen zu suchen. Die Aupa und Iser haben infolge eingetretener Wärme mehr Wasser und ähnliches gilt von der Eger, den Bässern der Duppauer Berge, namentlich von der Ronca bei Beraun, die weiter oben auch Wies heißt, und von den oft gefährlichen Flüssen Sazava, Radbuza und Litava. Auch die Moldau, die unweit der Tafelberge, unten von Kaučík im Böhmerwald entspringt, ist von den Schneemassen des Böhmerwaldes gespeist. Heute Vormittag wurden notirt die folgenden Wasserstände:

Wochen	Vor	Gegen	Ende							
			Sub-	Prec-	Per-	Prin-	Rein-	Jan-	Zur-	Stiles
			mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm
8 + 180 + 388 + 70	174 + 185 + 24	+ 315 + 278	+ 183 + 229							
9 + 186 + 488 + 11	+ 284 + 256 + 285	+ 486 + 427 + 345	+ 377							

— Die Direction der Sächsisch-Österr. Dampfschiffahrtsgesellschaft teilt uns mit, daß infolge des neuzeitlich aufgetretenen starken Wasserschwundes der Betrieb gestern nur teilweise zur Ausführung gelangen konnte und von heute Montag ab auf der ganzen Strecke eingestellt werden mußte. Über den Zeitpunkt der Wiederaufnahme derselben läßt sich bestimmt noch nicht sagen.

— Für das vom 8. bis 14. Juli 1900 in Dresden stattfindende 13. Deutsche Bundeschießen nebst einem Probeschießen am 24. Juni 1900 werden als Zieler und Werner 380 geforderte Soldaten sowie als Aussichtsführer 40 ehemalige Unteroffiziere, Sergeanten oder Feldwebel gesucht, welche sämtlich mit dem Scheibenhanddienst vertraut sein müssen. An Baar-Entscheidung werden bezahlt pro Tag M. 2 bez. 2,50 sowie ev. eine Prämie von 16 bez. 20 M., ferner freie Hin- und Rückfahrt, freies Quartier und thalwels freie Verpflegung. Interessenten erfreuen Nähersetzung in der Geschäftsstelle der Sachsenstiftung hier selbst (Altmarkt 7 bei Herrn Kaufmann Siehlung.)

— Zu der an anderer Stelle aus Berlin gebrachten Mittheilung, daß das preußische Staatsministerium be-

Anzeipen für das "Riesaer Tageblatt" erhielt und bis völkerwirtschaftliches Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabedates.

Die Geschäftsstelle.

schlossen habe, dem Antrage auf Zulassung der Abiturienten der Realgymnasien zum medizinischen Studium zuzutimmen, wird jetzt ergänzend bemerk, daß die Zulassung nur erfolgen soll, wenn diese Abiturienten im Lateinischen vollauf den Anforderungen genügen, welche an die Abiturienten der humanistischen Gymnasien gestellt werden. Über die Zulassung der Real-Gymnasial-Abiturienten zu anderen Studien, namentlich zum juristischen ist noch kein entscheidender Beschuß gefaßt.

— Die deutsche Turnerschaft wird sich an den geplanten olympischen Spielen in Paris anlässlich der Weltausstellung, nach Mittheilungen des Organs der deutschen Turnerschaft, ebenso wenig beteiligen, wie sie es seiner Zeit in Athen gethan hat.

— Für die Münchener Flottenpetition, welche — bekanntlich auch bei der Geschäftsstelle des "Riesaer Tageblatt" zur Einzeichnung ausliegt, sind während der letzten Zeit nicht weniger als 50 000 neue Unterchriften eingelaufen, so daß jetzt im Ganzen 150 000 Reichstagswähler den Aufruf unterzeichnet haben.

—) M. Die Beratung über Kapitel 64 des Staatshaushaltstaats — Aufsicht über Gewerbe- und Dampfstellenanlagen — gab in der Mittwochssitzung der 2. Kammer, wie dies nicht anders zu vermuten war, Gelegenheit das sozialpolitische Gebiet zu streifen, indem einerseits über die Überlastung der Gewerbeinspektionen gelaufen, andererseits dagegen entchieden Einspruch erhoben wurde, daß etwa anlässlich dieser Überlastung, den Berufsgenossenschaften eine Aufsicht über die Gewerbe zugewiesen werde, da diese nur Interesse an der Befolgung der Unfallvorschriften, nicht aber an der Pflege der Wohlfahrtseinrichtungen zu nehmen hätten. Die Berufsgenossenschaften würden ein leichteres und sowohl für die Arbeitgeber wie für die Arbeitnehmer angenehmeres Arbeiten haben, wenn sie in ihren Anordnungen mehr Entgegenkommen bei den Arbeitgebern finden möchten, wie dies bisher noch in vielen Betrieben der Fall ist. Insbesondere sind es die landwirtschaftlichen Betriebe, in denen die Betriebsunternehmer noch nicht genügend ihre Aufgabe erkannt haben, durch unzureichende Betriebsleitungen die Unfallsgefahr zu mindern. Man unterläßt es in diesen Betrieben leider noch häufig, oft mit ganz geringen Mitteln herzustellende Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen, verbleibt vielmehr der Gefahr gegenüber in Sicherheit und Gleichgültigkeit. Die natürliche Folge davon ist eine sich immer mehr steigende Anzahl von Unglücksfällen und die vermehrte Inanspruchnahme der land- und forstwirtschaftlichen Betriebsunternehmer zu Entschädigungsleistungen. So findet man, um ein Paar Beispiele herauszugreifen, häufig, daß Gebäude über den Schuertennen, nicht, wie angeordnet, sondern nur mit leicht verschobenen, weit von einander entfernten Stangen oder schwachen Brettern belegt. Ganz mangelt es in vielen Höfen an dem über den Balkenlöchern der Vorhalle noch anzubringenden Tischausbau mit Fußleisten. Gabelwerke, Verkupplungen, Treibriemen und bewegliche Rader an landwirtschaftlichen Maschinen mangeln der sorgfältigen Bedeutung. Nur in ausnahmsweisen Fällen findet man geeignete Vorrichtungen angebracht, um die Maschinen sofort außer Gang setzen zu können. Wie oft hört man von Finger-, Hand- und Armvorstümmungen, welche durch den Mangel hinreichender Absperren des die Feder haltenden Schwungrades an Höhlschneidemaschinen verursacht wurden. Man findet Treppen und Leitern im Gebrauch, die ihrem Zwecke nicht genügen, sowie, daß die Kanäle und Rauchengruben die sichere Verdeckung vermissen lassen. Möchten doch unsere Landwirthe immer dessen eingedenkt bleiben, daß es vortheilhafter ist Unfälle zu verhindern, wie solche zu entschädigen, daß die Pflicht der Nachstenliebe gebietet, allenfalls die größte Sorgfalt zu verwenden, um Unglücksfälle auszuschließen. Hier muß Wandel geschehen. Menschenleben und Gesundheit müssen geschützt und wenn hierfür nicht genügend Verständnis gezeigt wird, müßte gegen die Nachlässigen strafend vorgegangen werden. Denn es ist eine der großen sozialen Aufgaben des Staates, einen wirksamen Arbeiterschutz zu schaffen.

— Wochenspielplan der Königlichen Hoftheater zu Dresden. Königliches Opernhaus. Sonntag, den 15. April: Oberon. — Montag, den 16. April: Die verlauste Braut. — Dienstag, den 17. April: Lohengrin. — Königliches Schauspielhaus. Sonntag, den 15. April: Faust. 1. Theil. — Montag, den 16. April: Die versunkene Glocke. — Dienstag, den 17. April: Der Herrgottsschnitzer von Ambergau. — Von Montag, den 9. April bis mit Sonnabend, den 14. April bleiben die Königlichen Hoftheater geschlossen.

Oschätz, 7. April. Gestern Nachmittag 1/2 Uhr schied der frühere Fuhrwerksbesitzer und nachmalige Rentier G. C. Finsterbusch aus diesem Leben, und keine 15 Stunden später, nämlich heute Morgen 5 Uhr folgte ihm seine treue Lebensgefährtin Friederike Finsterbusch geb. Stanbfuß in die Ewigkeit nach. Es ist den Bereitwigen vergönnt gewesen, sowohl die silberne wie auch die goldene Hochzeit mit einander zu begehen, umgeben von einem Kreise glücklicher Kinder.

Meißen. Zur Warnung wird mitgetheilt, daß eine Person wegen Fahrgeldhinterziehung bei der hiesigen Straßenbahn zu einem Tage Gefängnis verurtheilt worden ist.

Dresden, 9. April. Die feierliche Eröffnung der großen deutschen Gartenbauausstellung zu Dresden findet am 27. April, Vormittags 10 Uhr in Gegenwart des Königs statt.

Chemnitz. Die vom Rathe angestellten Waldwärter die durch ihren Beruf vielfach in die Lage versetzt werden, widerspenstigen und gewaltthätigen Menschen entgegentreten zu müssen, sollen in Zukunft unter der Voraussetzung, daß die Königl. Kreishauptmannschaft die Genehmigung erteilt, mit Faschinennessel und Revolver ausgerüstet werden; die Waldwärter haben deshalb einen Unterricht im Gebrauch dieser Waffen durchzumachen und den Nachweis darüber, daß sie sachgemäß damit umzugehn versteht, zu erbringen. — Nach dem im Haushaltplan aufgestellten Vorschlag sollte die Biersteuer in Jahre 1899 „nur“ 110 000 Mark ergeben, in Wahrheit hat sie 127 692,67 Mark ergeben.

Elsterberg. Als kürzlich Abends eine Hausbesitzerin ihren Kochofen mit Braunkohlen geheizt hatte, erfolgte plötzlich eine heftige Explosion. Der eiserne Ofen wurde zertrümmt und sogar die Stubentür aus dem Angeln gerissen. Der auf dem Sofa liegende Chemann wurde betäubt.

Leipzig, 7. April. Die feierliche Grundsteinlegung des National-Böllerschlacht-Denkmales am Napoleonstein ist auf den 18. Oktober festgesetzt. Der Kaiser, König Albert von Sachsen und mehrere andere Bundesfürsten werden voraussichtlich der Feier beizutreten. Der Bundesrat und der Reichstag werden durch Abordnungen vertreten sein. Die Feier wird mit großen offiziellen Geprägen vor sich gehen.

Leipzig. Eine furchtbare Brandkatastrophe, der acht Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat am Sonnabend Abend die Celluloidfabrik von Engelmann u. Richter heimgesucht. Man berichtet darüber: In der bezeichneten Werkstraße 12 belegenen Fabrik brach durch die Unvorsichtigkeit eines Lehrlings, der in einem Niederlagsraum des Kellers eine brennende Petroleumlampe fallen gelassen haben soll, plötzlich Feuer aus, welches im Augenblick den feuergefährlichen Inhalt des großen Etablissements ergriff und den ganzen Bau in wenigen Minuten in Flammen bateben ließ. Der im oberen Stockwerk der Fabrik wohnenden Familie des Hausmanns Thäter war von dem wogenden Flammenmeer sofort jede Verbindung mit außen und jede Gelegenheit zur Rettung abgeschnitten. Der Chemann sprang in der Vergewaltigung zum Fenster hinab und blieb mit zerschmetterten Gliedern liegen. Als die Feuerwehr herbeieilte, stürzte das Etablissement bereits zum Theil zusammen, und sie mußte sich auf den Schuh der